

## **Interfraktionelle Motion AL/GaP/PdA, GFL/EVP (Luzius Theiler, GaP/Matthias Stürmer, EVP/Anna Schmassmann, GFL): Mehr Innovation und Transparenz durch Open Government Data by default**

Im Februar 2018 hat der Gemeinderat seine «Digitalstrategie Stadt Bern 2021» veröffentlicht. Darin wird das Thema Open Government Data (OGD) am Rande erwähnt. Nicht personenbezogene und nicht sicherheitsrelevante Behörden Daten sollen mittels einer «Open Government Data-Initiative» verfügbar gemacht werden (S. 10 und S. 18). Damit könne die «Ressource Daten» innovativ genutzt werden, und es würden zusätzliche Entscheidungsgrundlagen für politische und gesellschaftliche Fragestellungen geschaffen.

Leider war bis jetzt von dieser «Open Government Data-Initiative» nicht viel zu bemerken. In seiner Stellungnahme vom 26. Juni 2019 lehnt der Gemeinderat zwei Geschäftsordnungsanträge aus dem Stadtrat für eine bessere und schnellere Information des Stadtrates ab. Die Stadt Bern hinkt in Bezug auf die Realisierung des heute allgemein anerkannten Öffentlichkeitsprinzips hintennach. Beispielsweise werden die Gemeinderatsbeschlüsse nicht systematisch publiziert. Und das sog. «Open Government Data-Portal» der Stadt (<http://www.bern.ch/ogd>) enthält unterdessen zwar über 350 veröffentlichte Datensätze, aber diese sind jedoch zumeist in einem unbrauchbaren Datenformat und nicht synchronisiert mit dem nationalen Open Data Portal [opendata.swiss](https://opendata.swiss). Auf dem dortigen Profil der Stadt Bern (<https://opendata.swiss/de/organization/stadt-bern>) sind bloss veraltete Daten, viele mit inaktivem Link auf städtische Server.

Open Government Data fördert Innovation, Transparenz und Kontrolle des politischen Handelns. Damit soll über die heute bestehenden Informationsmöglichkeiten hinaus die demokratische Meinungs- und Willensbildung gefördert und eine Kontrolle des staatlichen Handelns zu ermöglicht werden. Denn offengelegte Daten sind ein Schlüssel für mehr Demokratie. Amtliche Dokumente, Analysen, Gutachten, Erhebungen und Statistiken sollten nicht nur auf Nachfrage herausgegeben werden, sondern standardmässig mitsamt den Rohdaten im Internet veröffentlicht werden.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt, folgende Massnahmen umzusetzen:

1. Information an alle Ämter sowie ewb und Bernmobil bezüglich konkrete Umsetzung der «Open Government Data-Initiative»
2. Veranstaltung von Hackathons oder Hackdays um die Zivilgesellschaft und die Startups mit den Datenlieferanten (Stadt Bern) in Verbindung zu bringen und nützliche Applikationen zu entwickeln
3. Systematische Inventarisierung der städtischen Datenbestände um zu entscheiden, welche Daten (ggf. anonymisiert) freigegeben werden können und welche nicht
4. Gemäss «Open Data by default»-Prinzip alle Daten, die nicht personenbezogen (Datenschutz) und nicht sicherheitsrelevant sind, auf der städtischen OGD-Plattform freigeben
5. Automatisierte Aktualisierung der Berner Open Data Bestände auf dem nationalen Open Data Portal [opendata.swiss](https://opendata.swiss)
6. Veröffentlichung aller von der Stadt in Auftrag gegebener Gutachten, Studien und Analyse inklusive deren Rohdaten als Open Government Data
7. Veröffentlichung aller Gemeinderatsbeschlüsse unter Berücksichtigung allfälliger Datenschutz- und Persönlichkeitsrechte
8. Veröffentlichung aller Stadtratsunterlagen inkl. Beilagen vor der Kommissionsberatung
9. Beitritt zum Verein [opendata.ch](https://opendata.ch) und Mitwirkung bei nationalen und regionalen Aktivitäten

*Erstunterzeichnende: Luzius Theiler, Matthias Stürmer, Anna Schmassmann*

*Mitunterzeichnende: Lukas Gutzwiller, Michael Burkard, Marcel Wüthrich, Manuel C. Widmer, Claude Grosjean, Melanie Mettler, Ingrid Kissling-Näf*